



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXX. Junius. Die Gedächtnüß des H. Apostels Pauli. Quis ergo nos separabit a charitate Christi? Tribulatio? an angustia? an fames? an nuditas? an periculum? an persecutio? an gladius? (sicut ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

und in dem Glauben getreu seyst. Je-
nige ist so der heutige Fest-Tag abson-
derlich von dir erfordert.
indem Würcken / welches eben das je-

XXX. Junius.

Die Gedächtnuß des H. Apostels Pauli.

Quis ergo nos separabit a charitate Christi? Tribulatio? an angu-
stia? an fames? an puditas? an periculum? an persecutio? an gladius?
(sicut scriptum est: quia propter te mortificamur tota die, aestimati sumus
sicut oves occisionis) sed in his omnibus superamus propter
eum, qui dilexit nos.

Wer dann will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal
oder Angst? Hunger oder Blöße? Gefahr/Berfolgung/oder Schwere?
Wie geschrieben stehet; wegen deiner werden wir gedoret den ganzen
Tag/wir sind gerechnet wie die Schlacht-Schaffe. Aber in allen
diesen Dingen überwinden wir wegen dessen/der uns ge-
liebet hat. Rom. 8. v. 25.

1. **E**rachte / wie der Apostel ha-
ben müssen mit seinem Jesu
wenn das Band der Liebe vereinbaret
seyn / als er mit diesem imbrünstigen
Schwert zerbrochen: Quis ergo
nos separabit a charitate Christi?
Wer dann wird uns scheiden von
der Liebe Christi? Er forderte gleich-
sam alles Ubel heraus / ob es jemahls
wären kantz / daß er Christum nicht
mehr liebe. Dann obwol diese Wor-
ten charitate Christi, von der Liebe
Christi einen zweyfachen Verstand
haben können / also zwar / daß sie die Lie-
be Christi gegen Paulum / und die Liebe
Pauli gegen Christum andeuten / so ist
doch die gemeine Lehre / daß viel mehr
dieses letztere angedeutet werde; aller-
massen sonsten der Apostel eigentlich hät-
te sagen sollen: Quis separabit Chri-
stum a charitate nostra? Wer wird
Christum von unserer Liebe scheid-
en? Als / quis nos separabit a chari-
tate Christi? Wer wird uns von der
Liebe Christi scheiden? Zudem ist kein
Zweiffel / daß alles Ubel / quae supera-
mus propter eum, qui dilexit nos,
so wir wegen Christi leyden der uns
geliebet hat / nicht machen könne / daß
er in der Liebe gegen uns nicht fortfah-
re; sondern sie machen / daß er uns viel
mehr liebet als zuvor. Die Gefahr ste-
het darinne / daß wir uns wegen selbiger
Ubel von der Liebe Christi nicht lassen
absondern / dieweil alsdann diese Liebe
sehr viel kostet. Der Apostel aber hat
für

für gewiß versprochen/das er niemahl s
werde können abgesondert werden; da-
hero machet er den Schluss/ Quis ergo?
Wer dann?

2. Betrachte / das der Apostel / wie
gesaget worden / mit diesen Worten al-
les Ubel herausgefördert habe. Dann
alles Ubel gehöret entweder zu dem Le-
ben / oder zu dem Tode. Dahero sie-
hest du / das er zuvor die ersten / und her-
nach die andern herausgefördert habe.
Dieweil aber unter den ersten / so zu dem
Leben gehören / etliche den Leib / und et-
liche die Seele betreffen / so hat er zu-
vor die leiblichen / und hernach die See-
len Ubel herausgefördert. Zu dem
Leibe gehöret Tribulatio, die Trüb-
sal / als welche ihren Namen bekommen
hat von dem Worte Tribulus, Distel /
so in dem Fleische den größten Schmer-
zen verursacht. Und also hat der Apo-
stel geschryen / Tribulatio? die Trüb-
sal? Zu dem Gemütche gehöret die
Angst / welche das Herz des Menschen
in die Enge treibet / wann er nicht weiß
aus der Trübsal zu kosten / in welche er
gefallen ist. Dahero hat der Apostel
ausgeschryen / an angustia? die Angst?
Aus obermeldten Trübheligkeit besteh-
en etliche in dem Abgange desjenigen /
so zu des Lebens Auffenthaltung not-
wendig ist / nemlich die Nahrung und
die Kleidung. Dahero hat der Apo-
stel zuvor den Hunger / und gleich dar-
auff die Blöße herausgefördert. An fa-
mes? an nuditas? der Hunger / oder

die Blöße? Die andern bestehen in
Erdultung desjenigen / so die notwen-
dige Auffenthaltung des Lebens not-
wendlich zwar nicht hinwegnimmt / in
aber gar leicht hinwegnehmen kan
ses alles enthält er in diesen zweien
Wörtlein / an periculum? an per-
cutio? Gefahr oder Verfolgung?
Dann entweder ist es ein Ubel / so
sich selbst kommt / so wird es eine Ver-
folgung genennet; oder es kommt von andern
so wird es eine Verfolgung genennet.
Das Ubel belangend / so zu dem Leibe
gehöret / hat er alles mit dem Worte
Gladius, Schwert / entweiffen. Es
durch dieses wird nicht nur ein Leib
getödtet / sondern auch ein gewaltthätiger
Tod / nemlich eine Marter / eine Dür-
rte / eine Zerfleischung bedeutet. Er
gebe / das auch nicht nur ein Leib
aus denen oberzehlten Ubeln
dich von der Liebe Christi abgelenket.
Derohalben mache den Schluß
groß die Tugend desjenigen
sey / welcher dieselbe alle zu sich
herausgefördert.

3. Betrachte / das der Apostel
Ubel nicht desentwegen mit so großer
Herzhaftigkeit habe herausgefördert
dieweil es nur möglich gewesen
aber gläublich / in selbiges zu stehen
gleichwie das Ubel ist / das du dir
weilen in der Betrachtung / oder in den
Gebete vorbildest. In der Betrach-
tung bildest du dir bisweilen ein / das
von den Barbarn zu Japan gefangen
huret

fenneg geführt / in Ketten und Fuß-
 Eifen geschmiedet / auch endlich durch
 stündliche Hassen zum Feuer geführt
 worden / um daselbst langsam verbren-
 net zu werden. Unterdesen dünckt
 dich / du habest zwar ein begieriges Her-
 ge solches Ubel auszustehen / iedoch em-
 pfindest du auch zugleich ein ängstiges
 Herze / dieweil alle solches Ubel fer-
 ne von dir ist / und zwar möglich / aber
 nicht gläublich ist / daß es wird über dich
 kommen. Nicht also ist es mit dem
 Nothd geschehen. Er hat das Ubel
 fernsfordert / welches nicht nur
 nichtens bey ihm gewesen / sondern
 schon allbereit auff seinem Halse gele-
 gen ist; wie er dann dessentwegen hat
 sagen gelehrt: Sicut scriptum est, &c.
 was geschrieben stehet / &c. Er wu-
 ßte er aus der Zahl derjenigen sey/
 welche den ganzen Tag / gleich denen
 Schlacht-Schaafelein / mu-
 ßen getödtet werden. Propter te-
 muntiam tota die, æstimati fa-
 mus sicut oves occisionis, Wegen
 dem werden wir getödtet den gan-
 zen Tag wir sind gerechnet wie die
 Schlacht-Schaafe. Und gleichwol/
 wieweil dieses alles wußte / hat er doch
 gewiß darvor gehalten / daß keine Mar-
 tur / keine Niederlage / keine Zerlei-
 tung vermögen werde / ihn von der
 Liebe Christi zu reißen. Quis nos se-
 parabit a charitate Christi? Wer
 wird uns absondern von der Liebe

Christi? Siehe derothalben / daß der
 Stand der Heiligen sey / nicht allein
 getödtet zu werden / sondern auch getö-
 tet / oder viel mehr todt zu seyn. Mor-
 tificamur, Wir werden abgetödtet.
 Und was noch mehr ist / tota die, den
 ganzen Tag; das ist / ihr ganzes Le-
 ben hindurch. Semper nos, qui vi-
 vimus, in mortem tradimur pro-
 pter Jesum, Die wir leben / werden
 allezeit in den Tod gegeben wegen
 Jesu. 2. Cor. 4. Er hat genung
 gefaget / daß sie nicht unterschieden
 seyn von den Schaafe / so zu der
 Schlacht verordnet sind. Æstimati
 sumus sicut oves occisionis, Wir
 sind gerechnet wie die Schlacht-
 Schaafe / das ist / wie die Thiere / wel-
 che mit höchster Hurtigkeit / mit höch-
 ster Freude / und ohne die geringste
 Ungedult getödtet werden. Venit
 hora, ut omnis, qui interficit vos,
 arbitretur, obsequium se præstare
 Deo, Es ist die Stunde kommen/
 daß ein ieder / der euch tödtet / ver-
 meint / er thue Gott einen Dienst.
 Was sagst du darzu / der du dermassen
 zart bist? Das Glück der Heiligen ist /
 daß sie wegen Gott leyden; Mortifi-
 caci, auff die schmerzlichste Weise ge-
 tödtet / sicut oves occisionis, wie die
 Schlacht-Schaafe. Dabero hat
 der Apostel die Glückseligkeit nicht wol-
 len herausfordern; dann / obwol auch
 diese gar oft eine grosse Krafft hat / die
 Men-

Menschen von Christo abzuhalten; so hat er doch allein die Widerwärtigkeit heraus gefordert / die weil er wuste / daß aus Göttlichem Willen nicht sey von ihm geschrieben worden / er werde auff Erden von der Welt wol gehalten / geliebet / oder gelobet; wol aber / er werde von ihr müssen übel gehalten / und gehasset werden. Scriptum est, quia propter te mortificamur tota die. Es stehet geschrieben; wir werden wegen deiner den ganzen Tag getödtet. Wehe denen / von welchen das Widerspiel geschrieben stehet!

4. Betrachte / daß auch du bist weile darfür hältst / du seyst genungsam bereitet / wegen Gott viel zu leyden nicht nur an möglichen / sondern auch an nächst-kommenden Übeln der Nahrung / der Kleyder / und anderer Dinge. Wann es aber hernach zur Sache kommt / gehet es weit anders / und fällt gleich auff den ersten Angriff zu Boden. Nicht also / nicht also machte es der Apostel. Er forderte das Übel heraus / ihn anzufallen; hernach aber / als es ihn angefallen / was that er? Er hat es überwunden. Sed in his omnibus superamus propter eum, qui dilexit nos. In allen diesen Dingen überwind wir wegen dessen / der uns geliebet hat. Bistweilen überwindest du weltliche / aber nicht alle; dann wann du denen Übeln des Leibes widerstehst / so weichst du denen Übeln des

Gemüthes. Und hingegen wann du denen Übeln des Gemüthes widerstehst / so weichst du denen Übeln des Leibes. Er aber hat alle überwunden. In his omnibus superamus, in allen diesen überwinden wir. Was wil er durch das Überwinden sagen? Er sey ihnen mit Fleiß entgegen gegangen / sie zu bestreiten. Dahero / wo in den Lateinischen Texte stehet / superamus wir überwinden / stehet in dem Griechischen / supervincimus. Wir überwinden darüber. Derjenige überwindet / welcher das Übel hergekommen trägt / das ihm täglich begegnet / der welcher mit dem noch nicht zu thun ist / und über das noch gehet / und bestreitet / der überwindet nicht allein / sondern er überwindet darüber / gleich wie der Welt-bekandte Jherusalem / welcher mit den unablässigen großen Schmerzen nicht zu Frieden kam / da ihm der Feind an seinem Leibe verwickelt hatte / sondern er mochte die Leiden noch grösser / indem er die Scherben mit denen Scherben verwickelt / er doch mit linden Tugden abzuweichen und besänftigen konnte. Tanta lancea radabat, Er hat das Eger dem Scherben abgerieben. Was kannst du sagen / der du auch in geringen Sachen nicht nur nicht kannst überwinden / sondern gar nicht überwinden? Hast du nicht billliche Ursachen dich zu demüthigen? Höre / was der

Wortel redet: In his omnibus superamus, in allen diesen überwinden wir. Er sagt nicht / superamus hæc omnia, wir überwinden alle diese Dinge/sondern / in his omnibus superamus, wir überwinden in allen diesen Dingen / anzeigen / daß er seinen Sieg in vielen Ubeln nicht geendet habe / sondern wann auch noch mehr Ubel ihm möglich seyn / so wolte er bereit seyn dieselben zu überwinden.

3. Betrachete daß du dir dein Herz nicht leicht anfallen lassen. Wann du nur nicht / so kanst du / deinem Sünde nach / auch dahin gelangen. Er ist gemang / daß du dich in deinen Thum verließest. Dann dieses al- was hat dem Apostel so grosse Stärke gegeben. In his omnibus, in allen diesen Dingen / sagt er; In his omnibus superamus propter eum, qui dilexit nos, in allen diesen Dingen überwinden wir wegen dessen / der uns geliebet hat. In diesen Worten / propter eum, wegen dessen / hat er zwey Dinge anzeigen können: nemlich wegen der Liebe die er zu Christo getragen hat; und wegen der Hülffe / die er von Christo empfangen hat. Ein jedes von diesen beiden wird für gewis sein dich stärken können. Wann

Junius.

du diese Liebe erfahret / und diese Hülffe hoffen wilst / so mache es auff folgende Weise. Erwege bey dir selbst / was für ein grosses Wolgefallen der Herr habe / dich zu lieben. Dann / non solum diligit, er liebt nicht allein / sondern dilexit, er hat geliebet / indem er dich lange zuvor geliebet hat / ehe du hast angefangen zu lieben / oder ehe du tauglich gewesen ihn zu lieben. Dilexit, er hat dich geliebet / als er dich hat erwählet ante mundi constitutionem, vor der Erschaffung der Welt / dich zu einem Erben seiner Glori auffzunehmen / wann du nur wilst. Dilexit, er hat dich geliebet / als er dich erschaffen; dilexit, er hat dich geliebet / als er dir so viel Gelegenheit an die Hand gegeben Gutes zu wirken. Aber vor allem hat er dich geliebet / indem er für dich viel grössere Ubel hat ausgestanden / als er hinwiederumb von dir begehret. Dann was wird das Ubel seyn / welches dich anfället? Tribulatio, eine Trübsal? Aber diese Trübseligkeiten werden lange nicht gleich seyn denen / so deinem Jesu eine so scharffe Erone gekochten haben. An angustia? wird es eine Angst seyn? Aber was wird endlich deine Angst seyn? Wird sie so groß seyn / daß sie dir den blutigen Schweiß austreibt?

Uuuu

Ad

An fames, an nuditas? Wird es Hunger oder Blöße seyn? Aber wird deine Nahrung und deine Kleidung so armselig seyn/wie es Christus gehabt/welcher deinetwegen allezeit das elendeste Leben geführet hat? Pauper sum ego, & in laboribus à Juventute mea. Ich bin arm/ und von Jugend auff in der Arbeit. Ps. 87. v. 16. Wird es Gefahr seyn? Aber in wie viel Gefahren hat er noch als ein Kind müssen durch frembde Länder fliehen? Wird es Verfolgung seyn? Aber wie viel Verfolgungen hat Christus in seinem eigenen Vaterlande ausstehen müssen? Wird es ein Schwerdt seyn? Dieses aber fassst du nicht/ wann du nicht deine Augen gegen dem Gereusigten hältst. Wirst du auch können seinetwegen in solchen Stand kommen? Siehe du rohhalten / wie dein Güt geachtet sey/ tentatus per omnia, in allen Dingen versuchet / nur allein Liebe gegen dir! Dilexit te. wann er dich so sehr geliebet/ wirst du nicht hingegen auch können alle Liebe tragen/ und alle Hülffe von ihm hoffen / wirst du mit dem Apostel sagen mögen in his omnibus superamus propter eum, qui dilexit nos. In allen diesen Dingen überwinden wir wegen dessen / den wir geliebet hat. Ja nicht überwinden wir/ sondern / supervincimus, wir überwinden darüber.

